

Kinderkostenanalyse 2021

Endbericht

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK)
Stubenring 1, 1010 Wien

Erstellt von: Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria), Guglgasse 13, 1110 Wien

Autorinnen/Autoren: Martin Bauer, Richard Heuberger, Alexander Kowarik, Christa Kronsteiner-Mann, Magdalena Six, Marlene Weinauer

Wien, 2021

Alle Rechte vorbehalten:

Jede kommerzielle Verwertung (auch auszugsweise) ist ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Dies gilt insbesondere für jede Art der Vervielfältigung, der Übersetzung, der Mikroverfilmung, der Wiedergabe in Fernsehen und Hörfunk, sowie für die Verbreitung und Einspeicherung in elektronische Medien wie z. B. Internet oder CD-ROM.

Im Falle von Zitierungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten sind als Quellenangabe „BMSGPK“ sowie der Titel der Publikation und das Erscheinungsjahr anzugeben.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des BMSGPK und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgehen.

Inhalt

1 Zusammenfassung.....	4
2 Datenquellen und Methoden.....	6
2.1 Einleitung	6
2.2 Berechnung von Kinderkosten.....	7
2.2.1 Modell	7
2.3 Datengrundlage	8
2.4 Die Bedeutung von Äquivalenzskalen	9
2.4.1 Kinderkonsumeinheiten.....	9
2.5 Haushaltsspezifikationen.....	10
2.5.1 Kinder.....	10
2.6 Höhe der Verbrauchsausgaben	10
3 Ergebnisse	13
3.1 Kinderkosten in Zwei-Erwachsenenhaushalten	14
3.1.1 Kinderkosten nach der Anzahl der Kinder	14
3.1.2 Mittlere Kinderkosten pro Kind	15
3.1.3 Kinderkosten nach dem Alter des Kindes	15
3.2 Kinderkosten in Ein-Erwachsenenhaushalten	17
3.2.1 Kinderkosten nach der Anzahl der Kinder	17
3.2.2 Mittlere Kinderkosten pro Kind	18
3.2.3 Kinderkosten nach dem Alter des Kindes	19
3.3 Vergleich der Ergebnisse der Kinderkostenanalyse 2021 mit den Regelbedarfsätzen .	20
4 Glossar	22
Tabellenverzeichnis.....	24
Literaturverzeichnis	25

1 Zusammenfassung

In dieser Studie von Statistik Austria werden die direkten Kosten für Kinder auf Grundlage von Konsumerhebungsdaten geschätzt.

Die Ergebnisse werden für Zwei-Erwachsenenhaushalte (beide unter 60 Jahre) und für Ein-Erwachsenenhaushalte (unter 60 Jahren) nach Anzahl der Kinder und nach Altersgruppen dargestellt.

Die Berechnung von Kinderkosten basiert auf der Schätzung von Äquivalenzskalen. Diese Äquivalenzskalen sind Verhältniszahlen. Sie geben das zusätzlich benötigte Einkommen eines Haushalts mit Kind(ern) an, um im Verhältnis zu einem kinderlosen Vergleichshaushalt auf dasselbe Wohlstandsniveau zu kommen.

Laut Kinderkostenanalyse 2021 müssen Haushalte mit zwei Erwachsenen und einem Kind ein um 11% höheres Einkommen realisieren als ein Vergleichshaushalt ohne Kinder, um das gleiche Wohlstandsniveau zu erreichen, Haushalte mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern ein um 23% höheres und Haushalte mit zwei Erwachsenen und drei Kindern ein um 33% höheres Einkommen. Umgerechnet in Geldbeträge und über die Kinderanzahl gemittelt ergibt sich damit ein Wert von mittleren Kinderkosten pro Kind in einem Zwei-Erwachsenenhaushalt von 494 Euro monatlich.

Für Ein-Erwachsenenhaushalte sind die Äquivalenzskalen signifikant höher als für Zwei-Erwachsenenhaushalte. Das ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass das Einkommen des kinderlosen Ein-Erwachsenenhaushalts geringer ist und dass sich bei geringerer Haushaltsgröße die Fixkosten, etwa für Wohnen oder Energie, auf weniger Personen verteilen. Ein Ein-Erwachsenenhaushalt mit einem Kind muss um 43% mehr Einkommen erzielen und einer mit zwei Kindern um 68%, um im Wohlstandsniveau gegenüber einem Ein-Erwachsenenhaushalt ohne Kinder nicht zurückzufallen. Umgerechnet in Geldbeträge und über die Kinderanzahl gemittelt ergibt sich damit ein Wert von mittleren Kinderkosten pro Kind in einem Ein-Erwachsenenhaushalt von 900 Euro monatlich.

Da für die Kinderkosten das Alter des Kindes eine wesentliche Rolle spielt, werden nachfolgend die Kinderkosten nach Altersgruppen dargestellt.

Während ein Zwei-Erwachsenenhaushalt mit einem Kind bis 14 Jahre ein 9% höheres Einkommen benötigt, um das Wohlstandsniveau eines Referenzhaushalts zu erreichen, ist der Wert mit 15% Mehreinkommen für ein Kind über 14 Jahre beträchtlich höher. In Geldbeträgen bedeutet dies: Die Kinderkosten für Zwei-Erwachsenenhaushalte belaufen sich im Jahr 2021 für ein Kind bis 14 Jahre im Schnitt auf 395 Euro pro Monat, für ein Kind über 14 Jahren auf 659 Euro pro Monat.

Auch in Ein-Erwachsenen-Haushalten verursachen ältere Kinder deutlich höhere Kosten als jüngere Kinder. Für ein Kind bis 14 Jahre braucht es 31% an Mehreinkommen, für ein Kind über 14 Jahren sogar 59% an Mehreinkommen, um das Wohlstandsniveau eines Ein-Personenhaushalts ohne Kinder zu erreichen. In Euro umgerechnet bedeutet dies, dass ein Kind bis 14 Jahre im Schnitt 727 Euro an Mehrkosten pro Monat verursacht, ein Kind über 14 Jahre sogar 1.384 Euro.

Im Rahmen der Kinderkostenanalyse wurde zusätzlich zu dieser Publikation ein ausführlicher Bericht erstellt, der alle Berechnungen und viele weitere Informationen enthält, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse. Dieser ausführliche Bericht ist über die Website von Statistik Austria abrufbar: www.statistik.at/Soziales

2 Datenquellen und Methoden

2.1 Einleitung

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) hat im Juli 2020 Statistik Austria mit der Erstellung einer Kinderkostenanalyse beauftragt. Den Hintergrund bildete das Regierungsprogramm der Periode 2020-2024 sowie der besondere Schwerpunkt des BMSGPK auf die Reduktion von Kinderarmut.

Die Berechnungen und die Höhe von Kinderkosten verändert sich mit der Zeit, dafür gibt es unterschiedliche Gründe:

- **Konsumverhalten:** Das Konsumverhalten von Haushalten und damit auch der Unterschied zwischen Haushalten mit Kindern bzw. ohne Kinder verändert sich im Laufe der Zeit. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen vom veränderten Warenangebot bis hin zur Einflussnahme der Kinder auf das Kaufverhalten der Erwachsenen.
- **Haushaltszusammensetzung:** Zusammensetzung und Größe von Haushalten verändert sich über die Zeit. Sinkt etwa die durchschnittliche Kinderzahl in Haushalten und damit auch die Haushaltsgröße, so verändert dies nicht nur die Ausgabenstruktur, sondern auch die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Haushaltsmitglieder.
- **Sozialstaatliche Veränderungen:** Werden gewisse Kosten vom Staat übernommen, etwa Kosten für Kinderbetreuung oder Bildung, oder werden bestimmte Sozialleistungen speziell für Kinder ausbezahlt, so ändert dies ebenfalls die Ausgaben und das Konsumverhalten.
- Nicht zuletzt ändern sich auch Datenlage, Methoden und Forschungsansätze zur Berechnung von Kinderkosten.

Aus diesen Gründen ist eine regelmäßige Evaluierung und Aktualisierung der Kinderkosten empfehlenswert.

2.2 Berechnung von Kinderkosten

In der Studie von Statistik Austria werden die **direkten Kosten** der Kinder, also Verbrauchsausgaben für Kinder, ermittelt. Indirekte Kinderkosten, d.h. Einkommenseinbußen der Eltern, etwa durch Teilzeitbeschäftigung, werden nicht berechnet.

Eine exakte Ermittlung aller Ausgaben für ein Kind aus Haushaltsbudgetdaten im Sinne einer direkten Berechnung von Kinderkosten ist allerdings kaum möglich. Einerseits können viele Ausgaben nicht einzelnen Haushaltsmitgliedern zugeordnet werden, etwa Ausgaben für Wohnen, Energie, aber auch für Lebensmittel. Andererseits müssen auch Effekte, wie Einsparungen, die sich aus der Änderung der Haushaltsgröße ergeben, oder Verschiebungen in der Konsumstruktur des Haushalts berücksichtigt werden. Dabei könnte auch eine noch so detaillierte Befragung zu den Kosten für Kinder kaum Abhilfe schaffen.

Aus diesem Grund werden in diesem Bericht die Kosten **indirekt gemessen** und zwar durch Berücksichtigung der Beziehungen zwischen Haushaltsausgaben, -einkommen und der Haushaltszusammensetzung.

2.2.1 Modell

Für die Schätzung von Äquivalenzskalen, von denen dann Kinderkosten abgeleitet werden, steht eine ganze Palette an ökonometrischen Modellen zur Auswahl. Der Modellwahl kommt hinsichtlich Vergleichbarkeit der Ergebnisse große Bedeutung zu. Im vorliegenden Bericht wurden die direkten Kosten für Kinder mit der Barten-Gorman-Methode auf Grundlage von Konsumerhebungsdaten geschätzt. Dieses Modell hat sich international bei der Berechnung von Kinderkosten bewährt und wurde auch in einem aktuellen, auf Literaturrecherche basierenden, Methodenvergleich der Wirtschaftsuniversität Wien (Humer & Rapp) als geeignet zur Schätzung von Kinderkosten bewertet.

Die intuitive Grundidee des Barten-Gorman-Modells ist, dass sich die subjektiven relativen Preise der Ausgaben eines Haushalts je nach Haushaltszusammensetzung verändern. Angenommen, Kinder essen gleich viele Äpfel wie Erwachsene: Die Ausgaben für Äpfel sind dann für einen alleinerziehenden Vater mit Kind doppelt so hoch, wie für einen kinderlosen Mann. Der Preis für Äpfel hat sich durch das Hinzukommen eines Kindes für den Vater somit relativ verdoppelt (vgl. Buchegger, 1985). Wie sehr sich die relativen Preise nach Haushaltszusammensetzung verändern, hängt jedoch vom Produkt ab: So verändern sich

die Ausgaben für Produkte, die nur von Erwachsenen konsumiert werden, durch das Hin-zukommen eines Kindes im Haushalt nicht.

Ergebnisse des Barten-Gorman-Modells können in Äquivalenzskalen, in Kinderkonsumeinheiten sowie umgerechnet in Eurobeträgen dargestellt werden. Äquivalenzskalen sind die-jenigen Maßzahlen, die durch das Modell geschätzt werden. Die Ableitung von Kinderkonsumeinheiten sowie Geldbeträgen basiert dann auf den bereits geschätzten Äquivalenzskalen.

2.3 Datengrundlage

Als Datengrundlage zur Berechnung der Kinderkosten 2021 dienen die Ergebnisse der **Konsumerhebungen 2014/15 und 2019/20**.

Konsumerhebungen werden von Statistik Austria als Stichprobenerhebungen in 5-jährigen Abständen durchgeführt. Ziel dieser Erhebungen ist die möglichst detaillierte und vollständige Erfassung der Verbrauchsausgaben privater Haushalte. Damit geben die für private Haushalte in Österreich repräsentativen Ergebnisse Aufschluss über die Konsumgewohnheiten der Haushalte und liefern Informationen hinsichtlich Verteilung und Struktur der Ausgaben unterschiedlicher Haushaltstypen, etwa auch von Haushalten mit Kindern bzw. ohne Kinder.

Die vorliegenden Berechnungen und Analysen beruhen auf einem gepoolten Datensatz der Konsumerhebungen 2014/15 und 2019/20. Poolen bedeutet dabei das Zusammenfassen dieser beiden Datenkörper zu einem großen Datensatz. Da es sich dabei allerdings um unterschiedliche Berichtszeiträume handelt, wurden die Ergebnisse auf Ausgabenhauptgruppenebene mit dem Verbraucherpreisindex (VPI) valorisiert und so auf die gleiche Ausgangsbasis, 1. Quartal 2021, gebracht. Sämtliche Berechnungen in dieser Studie basieren auf diesem gewichteten und inflationsbereinigten Datensatz, was die Ergebnisse gegenüber Berechnungen basierend auf einem einzelnen Konsumerhebungsdatensatz deutlich präzisiert.

2.4 Die Bedeutung von Äquivalenzskalen

Um Aussagen über Kinderkosten treffen zu können, werden im Rahmen der indirekten Messung der Kosten Äquivalenzskalen berechnet. Durch diese Skalen ist es möglich Ausgaben und Einkommen unterschiedlich großer und verschieden zusammengesetzter Haushalte miteinander zu vergleichen. Dabei werden Bedarfsunterschiede und Einsparungseffekte, etwa durch geteilte Haushaltsführung, berücksichtigt.

Das vorliegende Modell berechnet Äquivalenzskalen für jeden der definierten Haushaltstypen. Dabei dient ein Haushalt ohne Kinder als Referenzgröße. Für die Ermittlung von Kinderkosten bedeutet dies nun, dass auf empirischer Basis versucht wird, diese unterschiedlichen Äquivalenzskalen zu berechnen, indem die Ausgaben von Haushalten mit Kindern und Haushalten ohne Kinder miteinander in Bezug gesetzt werden: Eine Äquivalenzzahl sagt aus, um durchschnittlich wieviel mehr finanzielle Mittel ein Haushalt eines spezifischen Haushaltstyps mit Kindern gegenüber einem Haushalt ohne Kinder verfügen müsste, um den gleichen Lebensstandard zu erreichen. Dementsprechend kann die Äquivalenzzahl als Prozentangabe gedeutet werden: Um wieviel Prozent mehr Einkommen müsste ein spezifischer Haushalt mit Kindern haben, um auf denselben Lebensstandard zu kommen wie ein Referenzhaushalt ohne Kinder.

Die Äquivalenzskala ist die Menge der Äquivalenzzahlen verschiedener Haushaltstypen nach einer bestimmten Kategorie, z.B. nach Alter oder Anzahl der Kinder. So besteht die Äquivalenzskala der Zwei-Erwachsenenhaushalte nach Anzahl der Kinder beispielsweise aus den drei Äquivalenzzahlen für ein, zwei bzw. drei Kinder.

2.4.1 Kinderkonsumeinheiten

Eine Äquivalenzzahl wird in Bezug auf einen Referenzhaushalt berechnet – hier auf Zwei-Erwachsenenhaushalte ohne Kinder bzw. auf eine alleinlebende erwachsene Person ohne Kinder. Interessiert man sich, in welcher Beziehung der Bedarf von Kindern mit jenen von Erwachsenen steht, sind Kinderkonsumeinheiten die geeigneten Kennzahlen. Kinderkonsumeinheiten sind also Einheiten pro Kind, normiert auf einen Erwachsenen im Haushalt.

2.5 Haushaltsspezifikationen

Für die Ermittlung von Kinderkosten werden also unterschiedliche Äquivalenzskalen berechnet, indem die Ausgaben von Haushalten mit Kindern und jenen ohne Kinder miteinander in Bezug gesetzt werden. Im Einklang mit anderen nationalen und internationalen Studien werden dafür folgende Haushaltsspezifikationen herangezogen:

- Haushalte mit zwei erwachsenen Personen, beide unter 60 Jahre: ohne Kind, mit einem Kind, mit zwei und mit drei Kindern
- Haushalte mit einer erwachsenen Person unter 60 Jahre: ohne Kind, mit einem Kind, mit zwei Kindern

Äquivalenzzahlen für Haushalte mit zwei erwachsenen Personen und für Haushalte mit einer erwachsenen Person werden in zwei Modellen separat geschätzt.

2.5.1 Kinder

Die verwendete Kinddefinition orientiert sich prinzipiell an den Bestimmungen zum Bezug der Familienbeihilfe. Als Kinder gelten alle Personen, die jünger als 16 Jahre alt sind, sowie Personen in Ausbildung (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrlinge) bis 24 Jahre.

2.6 Höhe der Verbrauchsausgaben

Zu den Verbrauchsausgaben zählen sämtliche Ausgaben der privaten Haushalte sowohl für Waren als auch für Dienstleistungen. In den Auswertungen der Konsumerhebung sind also nicht nur Ausgaben des täglichen Bedarfs enthalten, sondern auch regelmäßige Ausgaben, wie für Miete, Energie oder Versicherungen, sowie Ausgaben für größere oder große Anschaffungen, etwa eine Kücheneinrichtung.

Zur Darstellung der Ausgabenstruktur wird bei der Konsumerhebung die Ausgabenklassifikation COICOP¹ herangezogen, ein international empfohlenes Konzept zur hierarchischen Gliederung von Verbrauchsausgaben.

¹ Classification of Individual Consumption Expenditures by Purpose

Für die Berechnung der Kinderkosten 2021 wurden die zwölf Ausgabenhauptgruppen wie folgt zusammengefasst:

- Nahrungsmittel, Getränke, Verzehr außer Haus (VAH)
- Wohnen, Energie, Wohnungsausstattung
- Freizeit, Sport, Hobby, Kommunikation
- Gesundheit, Körperpflege
- Verkehr
- Bekleidung, Schuhe
- Sonstige Ausgaben + Bildung

Somit werden sämtliche Ausgabengruppen der Konsumerhebung und folglich sämtliche Ausgaben der Haushalte in die Berechnung der Äquivalenzskalen einbezogen.

Wie in vergleichbaren Studien üblich werden Großanschaffungen im Bereich Verkehr nicht miteinbezogen². Um Verzerrungen in der Regressionsanalyse zu vermeiden, wird außerdem eine Ausreißerbereinigung durchgeführt.

Im Folgenden werden die Verbrauchsausgaben nach Ausgabengruppen für unterschiedliche Haushaltszusammensetzungen gezeigt. Die Darstellung erfolgt für Zwei- und Ein-Erwachsenenhaushalte, jeweils ohne Kinder bzw. mit (einer unterschiedlichen Anzahl an) Kindern.

Die dargestellten deskriptiven Verbrauchsausgaben basieren auf der Konsumerhebung, die als Stichprobenerhebung durchgeführt wird. Es handelt sich daher um Schätzwerte, die mit Unsicherheit behaftet sind. Insbesondere für Ein-Erwachsenenhaushalte haben die dargestellten Ergebnisse aufgrund der geringeren Fallzahlen eine relativ große Schwankungsbreite³.

Unabhängig vom Haushaltstyp entfällt der größte Anteil der Ausgaben, mit jeweils über 30%, auf die Gruppe Wohnen, Energie, Wohnungsausstattung, gefolgt von Nahrungsmittel, Getränke, Verzehr außer Haus (VAH) sowie Freizeit, Sport, Hobby, Kommunikation.

² Vergleichbare Kinderkostenstudien wie Gerfin et al. (2009) und Guger et al. (2003) schließen Großanschaffungen im Bereich Verkehr ebenso aus.

³ Konfidenzintervalle für sämtliche Ergebnisse finden sich im ausführlichen Bericht (siehe Seite 5).

Tabelle 1: Monatliche Verbrauchsausgaben von Haushalten mit zwei Erwachsenen – in Euro

Ausgabengruppen	Ohne Kinder	Ein Kind	Zwei Kinder	Drei Kinder
Verbrauchsausgaben insgesamt	3.344	3.750	4.187	4.321
A Nahrungsmittel, Getränke, VAH	658	725	863	928
B Wohnen, Energie, Wohnungsausstattung	1.100	1.256	1.299	1.415
C Freizeit, Sport, Hobby, Kommunikation	575	582	693	720
D Gesundheit, Körperpflege	198	234	262	231
E Verkehr (ohne Anschaffungen)	328	374	374	356
F Bekleidung, Schuhe	166	210	252	231
G Sonstige Ausgaben + Bildung	319	369	443	441

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

Tabelle 2: Monatliche Verbrauchsausgaben von Haushalten mit einem Erwachsenen – in Euro

Ausgabengruppen	Ohne Kinder	Ein Kind	Zwei Kinder
Verbrauchsausgaben insgesamt	2.138	2.684	3.086
A Nahrungsmittel, Getränke, VAH	417	514	622
B Wohnen, Energie, Wohnungsausstattung	789	927	1.065
C Freizeit, Sport, Hobby, Kommunikation	324	407	490
D Gesundheit, Körperpflege	122	178	189
E Verkehr (ohne Anschaffungen)	197	224	228
F Bekleidung, Schuhe	94	155	185
G Sonstige Ausgaben + Bildung	197	279	307

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

3 Ergebnisse

Im folgenden Abschnitt werden die Resultate des Barten-Gorman-Modells vorgestellt. Die Ergebnisse werden jeweils in Äquivalenzskalen, in Kinderkonsumeinheiten sowie umgerechnet in Euro präsentiert. Dargestellt werden die Ergebnisse für folgende Haushaltstypen:

Zwei-Erwachsenenhaushalte (beide unter 60 Jahre):

- mit einem Kind, zwei oder drei Kindern
- mit einem Kind bis 14 Jahre oder mit einem Kind über 14 Jahre

Ein-Erwachsenenhaushalte (unter 60 Jahre):

- mit einem Kind oder zwei Kindern
- mit einem Kind bis 14 Jahre oder mit einem Kind über 14 Jahre

Äquivalenzzahlen sind diejenigen Maßzahlen, die durch das Modell geschätzt werden. Die Ableitung von Kinderkonsumeinheiten sowie Geldbeträge basiert dann auf den bereits geschätzten Äquivalenzzahlen.

Beim Umlegen von Äquivalenzzahlen auf Eurobeträge folgt die vorliegende Kinderkostenanalyse dem Gros der nationalen und internationalen Literatur und fokussiert auf den einkommensbasierten Ansatz: Es wird also darauf abgezielt, um wie viel höher das Haushaltseinkommen von Haushalten mit Kindern sein müsste, um auf denselben Lebensstandard wie kinderlose Haushalte zu kommen. Diese Eurobeträge ergeben sich durch Multiplikation der Äquivalenzzahlen mit dem Referenzeinkommen eines Haushalts ohne Kinder.

Als Referenzwert für Zwei-Erwachsenenhaushalte wird das Medianeinkommen von Haushalten mit zwei erwachsenen Personen (beide unter 60 Jahren) ohne Kinder aus der EU-SILC-Erhebung 2020 herangezogen. Nach Indexbereinigung auf das 1. Quartal 2021 beträgt der errechnete Einkommenswert monatlich 4.394 Euro.

Der Referenzwert für Ein-Erwachsenenhaushalte ist das Medianeinkommen von alleinlebenden Personen ohne Kinder (unter 60 Jahre) der EU-SILC Erhebung 2020, nach Valorisierung beträgt dieser Wert pro Monat 2.346 Euro.

3.1 Kinderkosten in Zwei-Erwachsenenhaushalten

3.1.1 Kinderkosten nach der Anzahl der Kinder

Im Folgenden werden Äquivalenzzahlen, Kinderkonsumeinheiten und deren Umrechnung in Eurobeträge für die Haushaltsspezifikation Zwei-Erwachsenenhaushalt mit einem Kind sowie zwei bzw. drei Kindern angegeben.

Tabelle 3: Zwei-Erwachsenenhaushalte – Monatliche Kinderkosten und monatliches äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach der Anzahl der Kinder (in Euro)

Haushaltstyp	Skala	Kinderkonsum-einheit	Äquivalisiertes Haushaltseinkommen	Kinderkosten pro Kind
Kein Kind	1,00	0,00	4.394	0
Ein Kind	1,11	0,22	4.877	483
Zwei Kinder	1,23	0,23	5.405	505
Drei Kinder	1,33	0,22	5.844	483

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

In der Spalte „Skala“ wird die durchschnittlich notwendige Einkommenssteigerung eines Haushalts mit zwei erwachsenen Personen und jeweils einem Kind, zwei und drei Kindern dargestellt, die notwendig ist um den Lebensstandard eines kinderlosen Zweipersonenhaushalts zu erreichen. Ein Zwei-Erwachsenenhaushalt mit einem Kind benötigt demnach ein um 11% höheres Einkommen für das gleiche Wohlstandsniveau wie ein Haushalt ohne Kinder; ein Haushalt mit zwei Kindern ein um 23% höheres Einkommen und ein Haushalt mit drei Kindern ein um 33% höheres Einkommen.

Die Spalte „Kinderkonsumeinheiten“ zeigt, dass die Kosten für jedes einzelne Kind in etwa gleich hoch sind. In einem Zwei-Erwachsenenhaushalt mit einem Kind verursacht ein Kind 22% der Kosten einer erwachsenen Person, im Zwei-Kind-Haushalt 23% und im Drei-Kind-Haushalt verursacht ein Kind wiederum 22% der Kosten einer erwachsenen Person.

Das „äquivalisierte Haushaltseinkommen“ für Zwei-Erwachsenenhaushalte mit Kindern errechnet sich durch Multiplikation des Haushaltseinkommens des Referenzhaushalts ohne

Kinder mit der entsprechenden Äquivalenzzahl. Es sagt aus, wie viel Einkommen ein Haushalt insgesamt bräuchte, um dasselbe Wohlstandsniveau zu erreichen wie ein Haushalt ohne Kinder.

In der letzten Spalte werden die Kinderkosten pro Kind, je nach Haushaltsspezifikation angegeben. In einem Haushalt mit zwei Erwachsenen und einem Kind ist also eine Einkommenssteigerung von 483 Euro notwendig, um den Lebensstandard eines kinderlosen Haushalts zu erhalten. In einem Haushalt mit zwei Kindern beträgt die notwendige Einkommenssteigerung 505 Euro pro Kind und in einem Haushalt mit drei Kindern sind es pro Kind 483 Euro.

3.1.2 Mittlere Kinderkosten pro Kind

Die Kinderkosten pro Kind unterscheiden sich leicht nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder. Ein mittlerer Wert für die Kinderkosten pro Kind, unabhängig von der Kinderanzahl, lässt sich als ein mit den Hochrechnungsgewichten gewichtetes arithmetisches Mittel berechnen.

Tabelle 4: Zwei-Erwachsenenhaushalte – Gemittelte Kinderkonsumeinheit sowie mittlere monatliche Kinderkosten pro Kind (in Euro)

Haushaltstyp	Gemittelte Kinderkonsumeinheit	Mittlere Kinderkosten pro Kind
Zwei-Erwachsenenhaushalt	0,225	494

Wie in Tabelle 4 dargestellt beträgt die Kinderkonsumeinheit pro Kind, gemittelt über die Anzahl der Kinder, 0,225. Die mittleren monatlichen Kinderkosten pro Kind, gemittelt über die Anzahl der Kinder, sind 494 Euro.

3.1.3 Kinderkosten nach dem Alter des Kindes

Bei der Berechnung von Kinderkosten spielt das Alter des Kindes eine wesentliche Rolle. Die Berechnungen der Kinderkosten in diesem Abschnitt beruhen auf Zwei-Erwachsenenhaushalten mit einem Kind. Dies liegt daran, dass eine Auswertung der Kinderkosten nach

Alter der Kinder in Mehrkindfamilien nicht sinnvoll möglich ist, da nicht feststellbar ist, welche Kosten welchem Kind zuzurechnen sind.

Tabelle 5: Zwei-Erwachsenenhaushalte mit einem Kind, nach Alter des Kindes - monatliche Kinderkosten in Euro

Alter des Kindes	Skala	Kinderkonsum- einheit	Kinderkosten pro Kind
Ein Kind <=14 Jahre	1,09	0,18	395
Ein Kind >14 Jahre	1,15	0,30	659

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

Ältere Kinder verursachen in einem Ein-Kind-Haushalt mit einer Äquivalenzzahl von 1,15 bzw. mit einer Kinderkonsumeinheit von 0,30 deutlich höhere Kosten als jüngere Kinder mit einer Äquivalenzzahl von 1,09 bzw. einer Kinderkonsumeinheit von 0,18. Auch in Geldbeträgen ist der Unterschied zwischen 659 Euro für das ältere Kind und 395 Euro für das jüngere Kind sehr deutlich.

Interpoliert man diesen Trend linear, können Äquivalenzzahlen für kleinere Altersgruppen angegeben werden. Auch hier zeigt sich, je älter das Kind, desto höher die monatlichen Kinderkosten. So müssen Zwei-Elternhaushalte mit einem Kind zwischen 20 und 24 Jahren mit mehr als doppelt so hohen Kinderkosten rechnen wie jene mit einem Kind bis 5 Jahren. Konkret entspricht dies, umgerechnet auf die Medianeinkommen eines Zwei-Erwachsenenhaushalts, den folgenden Euro-Beträgen:

Tabelle 6: Monatliche Kinderkosten (in Euro) in Zwei-Erwachsenenhaushalten nach Altersgruppen der Kinder

Alter des Kindes	Skala	Kinderkosten pro Kind
0-5 Jahre	1,07	308
6-9 Jahre	1,09	395
10-14 Jahre	1,11	483
15-19 Jahre	1,14	615
20-24 Jahre	1,16	703

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

3.2 Kinderkosten in Ein-Erwachsenenhaushalten

3.2.1 Kinderkosten nach der Anzahl der Kinder

Eine direkte Anwendung des Barten-Gorman-Modells auf Ein-Erwachsenenhaushalte unterliegt zwei großen Herausforderungen:

- Die Fallzahlen der Ein-Erwachsenenhaushalte mit Kindern bleiben auch nach dem Poolen der Datensätze niedrig. Schätzungen der Kinderkosten unterliegen einem relativ breiten Konfidenzintervall. Die Problematik der geringen Fallzahlen für Ein-Erwachsenenhaushalte wird auch in der letzten österreichischen Kinderkostenstudie (Guger et al, 2003) erwähnt und als „statistisch nicht gut abgesichert“ bezeichnet.
- Die Altersstruktur der Kinder in Ein-Erwachsenenhaushalten weicht grob von jener in Zwei-Erwachsenenhaushalten ab: So liegt das Durchschnittsalter der Kinder in Haushalten mit zwei erwachsenen Personen bei 9 Jahren, in Ein-Erwachsenenhaushalten bei 13 Jahren.

Tabelle 7: Ein-Erwachsenenhaushalte – Monatliche Kinderkosten (in Euro) nach der Anzahl der Kinder

Haushaltstyp	Skala	Kinderkonsum- einheit	Äquivalisiertes Haushaltsein- kommen	Kinderkosten pro Kind
Kein Kind	1,00	0,00	2.346	0
Ein Kind	1,43	0,43	3.355	1.009
Zwei Kinder	1,68	0,34	3.941	798

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

Die Äquivalenzzahlen in Spalte „Skala“ sind für Ein-Erwachsenenhaushalten signifikant höher als diejenigen für Zwei-Erwachsenenhaushalte. Diese Beobachtung bleibt auch bei den Werten der Kinderkonsumeinheiten bestehen, die für einen Vergleich zwischen Ein- und Zwei-Erwachsenenhaushalten besser geeignet sind. So ist die Kinderkonsumeinheit 0,43 für ein Einzelkind in einem Ein-Erwachsenenhaushalt fast doppelt so hoch wie diejenige in einem Zwei-Erwachsenenhaushalt mit 0,22. Das bedeutet, dass ein Kind in einem Ein-Erwachsenenhaushalt 43% der Ausgaben eines Erwachsenen verursacht, in einem Zwei-Erwachsenenhaushalt hingegen nur 22% der Ausgaben eines Erwachsenen.

In der dritten Spalte werden die äquivalisierten Haushaltseinkommen für Ein-Erwachsenenhaushalte mit Kindern angegeben, die durch Multiplikation des Referenzeinkommens mit der Äquivalenzzahl aus Spalte 2 berechnet werden. In der letzten Spalte sind die monatlichen Mehrkosten pro Kind ausgewiesen, d.h. jene Einkommenssteigerung, die ein Ein-Erwachsenenhaushalt mit Kindern benötigt, um auf das gleiche Wohlstandsniveau wie ein Referenzhaushalt ohne Kinder zu kommen.

3.2.2 Mittlere Kinderkosten pro Kind

In Ein-Erwachsenenhaushalten unterscheiden sich die Kinderkosten pro Kind im Falle eines Einzelkinds deutlich von den Kinderkosten pro Kind im Fall von zwei Kindern. Ein mittlerer Wert für die Kinderkosten pro Kind, unabhängig von der Kinderanzahl, lässt sich als ein mit den Hochrechnungsgewichten gewichtetes arithmetisches Mittel berechnen.

Tabelle 8: Ein-Erwachsenenhaushalt: Gemittelte Kinderkonsumeinheit sowie monatliche mittlere Kinderkosten pro Kind (in Euro)

Haushaltstyp	Gemittelte Kinderkonsum-einheit	mittlere Kinderkosten pro Kind
Ein-Erwachsenenhaushalt	0,384	900

Wie in Tabelle 8 dargestellt beträgt die Kinderkonsumeinheit pro Kind, gemittelt über die Anzahl der Kinder, 0,384. Die mittleren monatlichen Kinderkosten pro Kind, gemittelt über die Anzahl der Kinder, sind 900 Euro.

3.2.3 Kinderkosten nach dem Alter des Kindes

Die Berechnungen der Mehrkosten für jüngere und ältere Kinder beruhen auf Ein-Erwachsenenhaushalten mit einem Kind. Wie bereits im vorigen Abschnitt ausgeführt liegt das daran, dass eine Auswertung von Kinderkosten nach Alter der Kinder in Mehrkindfamilien nicht sinnvoll ist, da nicht eruiert werden kann, welche Kosten welchem Kind zuzurechnen sind.

In der folgenden Tabelle sind die Äquivalenzskalen sowie die Kinderkonsumeinheiten von Haushalten mit einer erwachsenen Person und einem Kind bis 14 Jahre bzw. einem Kind über 14 Jahren dargestellt.

Tabelle 9: Ein-Erwachsenenhaushalte mit einem Kind, nach Alter des Kindes - monatliche Kinderkosten in Euro

Alter des Kindes	Skala	Kinderkonsum-einheit	Kinderkosten pro Kind
Ein Kind <=14 Jahre	1,31	0,31	727
Ein Kind >14 Jahre	1,59	0,59	1.384

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021

Auch in Ein-Erwachsenen-Haushalten verursachen ältere Kinder deutlich höhere Kosten als jüngere Kinder. In Euro umgerechnet bedeutet dies, dass ein Kind bis 14 Jahre im Schnitt 727 Euro an Mehrkosten pro Monat verursacht, ein Kind über 14 Jahre sogar 1.384 Euro.

Interpoliert man diesen Trend linear, können Äquivalenzzahlen auch für kleinere Altersgruppen angegeben werden. Umgerechnet auf die Medianeinkommen eines Ein-Personenhaushalts, entspricht dies den Euro-Beträgen wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 10: Monatliche Kinderkosten (in Euro) in Ein-Erwachsenenhaushalten nach Altersgruppen der Kinder

Alter des Kindes	Skala	Kinderkosten pro Kind
0-5 Jahre	1,21	493
6-9 Jahre	1,32	751
10-14 Jahre	1,42	985
15-19 Jahre	1,53	1.243
20-24 Jahre	1,65	1.525

Q: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

3.3 Vergleich der Ergebnisse der Kinderkostenanalyse 2021 mit den Regelbedarfsätzen

Der Regelbedarf stellt jenen angenommenen Durchschnittsbedarf dar, den jedes Kind einer bestimmten Altersstufe in Österreich, ohne Rücksicht auf die konkreten Lebensverhältnisse der Herkunftsfamilie, hat. Diese Werte dienen als Grundlage für Unterhaltsfragen in Österreich und werden vom Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien jährlich aktualisiert. Der Berechnung der Regelbedarfsätze wird eine "Durchschnittsfamilie" mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern zugrunde gelegt. Sie basiert auf Grundlage der Konsumerhebung 1964 und wird seither auf Basis des Verbraucherpreisindex jährlich valorisiert.

Im Vergleich zu den aus der Kinderkostenanalyse berechneten Kinderkosten sind die Regelbedarfsätze niedriger, auch wenn die Altersgruppierung nicht vollständig vergleichbar ist.

Tabelle 11: Regelbedarfsätze, pro Monat, in Euro

Alter des Kindes	Regelbedarfsätze	
	2020/21	2021/22
0 - 3 Jahre	213	219
3 - 6 Jahre	274	282
6 - 10 Jahre	352	362
10 - 15 Jahre	402	414
15 - 19 Jahre	474	488
19 - 28 Jahre	594	611

Quelle: Regelbedarfsätze aus <https://www.alimente.wien/Regelbedarf.html>, abgerufen am 08.09.2021.

Tabelle 12: Geschätzte monatliche Kinderkosten (in Euro) lt. vorliegender Studie

Alter des Kindes	Geschätzte monatliche Kinderkosten (in Euro)	
	Zwei-Erwachsenen-haushalte	Ein-Erwachsenen-haushalte
0 - 5 Jahre	308	493
6 - 9 Jahre	395	751
10 - 14 Jahre	483	985
15 - 19 Jahre	615	1.243
20 - 24 Jahre	703	1.525

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Kinderkostenanalyse 2021.

4 Glossar

- **Äquivalenzzahl, -skala:** Äquivalenzskalen dienen dazu Haushalte unterschiedlicher Größe und Struktur miteinander vergleichbar zu machen. Durch diese Skalen können Bedarfsunterschiede und Einsparungen aufgrund geteilter Haushaltsführung berücksichtigt werden. Äquivalenzskalen sind Verhältniszahlen. Sie geben das zusätzlich benötigte Einkommen eines Haushalts mit Kinder(n) an, um im Verhältnis zu einem kinderlosen Vergleichshaushalt auf dasselbe Wohlstandsniveau zu kommen. Eine Äquivalenzskala ist die Menge der Äquivalenzzahlen verschiedener Haushaltstypen innerhalb einer bestimmten Kategorie.
- **Haushalt:** Ein Privathaushalt besteht entweder aus einer einzelnen Person oder aus mehreren Personen, die gemeinsam eine Wohnung oder Teile einer Wohnung bewohnen und eine gemeinsame wirtschaftliche Einheit bilden.
Dazu zählen auch Personen, die vorübergehend abwesend sind, etwa, weil sie auf Urlaub oder im Krankenhaus sind oder während des Schuljahres in einem Internat leben. Verwandtschaftsbeziehungen spielen für die Abgrenzung eines Haushalts keine Rolle. Nicht als Haushaltsmitglieder zählen Gäste, die nur kurzfristig im Haushalt leben. Anstaltshaushalte (z.B. Pflege- oder Seniorenheime, Klöster) sind generell von der Erhebung ausgenommen.
- **Kinder:** Als Kinder gelten alle Personen, die jünger als 16 Jahre alt sind. Außerdem zählen auch Personen in Ausbildung (Schülerinnen und Schüler, Studierende, Lehrlinge) bis 24 Jahre als Kinder.
- **Kinderkonsumeinheit:** Kinderkonsumeinheiten sind normierte Einheiten pro Kind auf einen durchschnittlichen Erwachsenen im Haushalt. Kinderkonsumeinheiten können (mit 100 multipliziert) als Prozentangaben interpretiert werden. Dieser Prozentsatz gibt an, wie viel Prozent der Ausgaben für einen Erwachsenen in einem Haushalt für ein Kind anfallen.

Kinderkonsumeinheiten lassen sich mithilfe der folgenden Formel von einer geschätzten Äquivalenzzahl E ableiten: Sei N_r die Zahl der Erwachsenen im Referenzhaushalt, sei N_h die Anzahl der Personen (Erwachsene plus Kinder) im betrachteten Haushalt, dann wird eine Kinderkonsumeinheit (KKEH) für ein Kind wie folgt definiert:

$$KKEH = (E - 1) * N_r / (N_h - N_r)$$

- **Kinderkosten:** Kinderkosten geben an, um wieviel mehr Einkommen ein Haushalt mit Kindern haben muss, um auf dasselbe Wohlstandsniveau zu kommen wie ein vergleichbarer kinderloser Haushalt.
- **Regelbedarfssatz:** Der Regelbedarfssatz gibt an, wieviel ein Kind einer bestimmten Altersstufe in Österreich ohne Rücksicht auf die konkreten Lebensverhältnisse seiner Eltern an Nahrung, Kleidung, Wohnung und zur Bestreitung weiterer Bedürfnisse zur Verfügung haben sollte. Dieser Regelbedarfssatz bildet die Grundlage für die Berechnung von Unterhaltszahlungen in Österreich.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Monatliche Verbrauchsausgaben von Haushalten mit zwei Erwachsenen – in Euro	12
Tabelle 2: Monatliche Verbrauchsausgaben von Haushalten mit einem Erwachsenen – in Euro	12
Tabelle 3: Zwei-Erwachsenenhaushalte – Monatliche Kinderkosten und monatliches äquivalisiertes Haushaltseinkommen nach der Anzahl der Kinder (in Euro).....	14
Tabelle 4: Zwei-Erwachsenenhaushalte – Gemittelte Kinderkonsumeinheit sowie mittlere monatliche Kinderkosten pro Kind (in Euro).....	15
Tabelle 5: Zwei-Erwachsenenhaushalte mit einem Kind, nach Alter des Kindes - monatliche Kinderkosten in Euro	16
Tabelle 6: Monatliche Kinderkosten (in Euro) in Zwei-Erwachsenenhaushalten nach Altersgruppen der Kinder	17
Tabelle 7: Ein-Erwachsenenhaushalte – Monatliche Kinderkosten (in Euro) nach der Anzahl der Kinder	18
Tabelle 8: Ein-Erwachsenenhaushalt: Gemittelte Kinderkonsumeinheit sowie monatliche mittlere Kinderkosten pro Kind (in Euro)	19
Tabelle 9: Ein-Erwachsenenhaushalte mit einem Kind, nach Alter des Kindes - monatliche Kinderkosten in Euro	19
Tabelle 10: Monatliche Kinderkosten (in Euro) in Ein-Erwachsenenhaushalten nach Altersgruppen der Kinder	20
Tabelle 11: Regelbedarfsätze, pro Monat, in Euro.....	21
Tabelle 12: Geschätzte monatliche Kinderkosten (in Euro) lt. vorliegender Studie	21

Literaturverzeichnis

Buchegger, R. (1985). Konsumnachfrage und Haushaltsstruktur. München, VVF Verlag.

Buchegger, R. & Wüger, M. (2003). Schätzung der direkten Kinderkosten in Österreich (Estimate of Direct Child Costs in Austria). WIFO Monatsberichte 76 (9): 699–717.

Danninger, H. (1970). Ehe und Familie Nr. 6, S. 8-9, Wien.

Deaten, A. & Mühlbauer, J. (1980). Economics and Consumer Behavior. Cambridge University Press.

Deaten, A. & Mühlbauer, J. (1986). On Measuring Child Costs: With Applications to Poor Countries, Journal of Political Economy, 94/4, S. 720-44.

Dudel, C., Garbuszus, J. & Schmied, J. (2021). Assessing Differences in Household Needs: A Comparison of Approaches for the Estimation of Equivalence Scales Using German Expenditure Data, Empirical Economics., 60, 1629–1659.

Gerfin, M., Stutz, H., Oesch, T. & Strub, S. (2009). Kinderkosten in der Schweiz, BFS Aktuell, Neuchâtel, Bundesamt für Statistik (BFS).

Gerfin, M., Leu, R. & Schwendener, P. (1994). Ausgaben-Äquivalenzskalen für die Schweiz, Bundesamt für Statistik, Bern.

Guger, A., Buchegger, R., Lutz, H., Mayrhuber, C. & Wüger, M. (2003). Schätzung der direkten und indirekten Kinderkosten in Österreich. Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz.

Humer, S. & Rapp, S. (2020). Kosten von Kindern: Erhebungsmethoden und Bandbreiten. Economics of Inequality, Wirtschaftsuniversität Wien.

Pendakur, K. (1999). Semiparametric estimates and tests of base-independent equivalence scales, Journal of Econometrics, 88, S. 1-40.

Preston, J. (2009). Rescaled bootstrap for stratified multistage sampling. *Survey Methodology*, 35(2), S. 227–234.

STATISTIK AUSTRIA (2021). Tabellenband EU-SILC 2020 und Bundesländertabellen EU-SILC 2018-2020: Einkommen, Armut und Lebensbedingungen, Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=125871


STATISTIK AUSTRIA (2021). Verbrauchsausgaben – Hauptergebnisse der Konsumerhebung 2019/20, Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=126321

STATISTIK AUSTRIA (2017). Verbrauchsausgaben – Hauptergebnisse der Konsumerhebung 2014/15, Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=111697

STATISTIK AUSTRIA (2016). Verbrauchsausgaben – Sozialstatistische Ergebnisse der Konsumerhebung 2014/15, Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_NATIVE_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=115753

STATISTIK AUSTRIA (2018). Standard-Dokumentation, Metainformationen zur Konsumerhebung 2014/15, Wien. http://www.statistik.at/wcm/idc/idcplg?IdcService=GET_PDF_FILE&RevisionSelectionMethod=LatestReleased&dDocName=119488

Stengos, T., Sun, Y., & Wang, D. (2006), Estimates of Semiparametric Equivalence Scales, *Journal of Applied Econometrics*, 21, S. 629-639.



**Bundesministerium für
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz**

Stubenring 1, 1010 Wien

+43 1 711 00-0

[sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)